



II. Abtheilung: Mittheilungen.

Münzen auf den heiligen Wolfgang.

Mitgetheilt von W. Schratz in Regensburg.

Vorbemerkung.

Der für die Wissenschaft und seine Freunde leider zu früh dahingeshiedene Numismatiker Herr Joseph v. Kolb zu Linz hat in den »Studien und Mittheilungen« seiner Zeit unter dem Titel: »Die Medaillen und Jetone der Benedictiner-Abteien im Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns« (1881. I. Heft S. 56—61) eine auf Benedictiner-Ordens-Münzen bezügliche Arbeit veröffentlicht. Der genannte hochgeschätzte Gelehrte hat ferner in der XXXIV. Lieferung der »Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns« (Linz 1882) die Münzen, Medaillen und Jetone des genannten Landes publicirt; in dieser Publication führte er unter Papping (Nr. 388) und unter St. Wolfgang (Nr. 396) je eine Weihemünze mit dem hl. Wolfgang auf. Der Verfasser vorliegender Arbeit hat sich das Sammeln von Münzen mit genanntem Heiligen zur ganz besonderen Aufgabe gemacht und glaubt in den »Studien und Mittheilungen aus dem Benedictiner- und dem Cistercienser-Orden« die Ergebnisse seiner Bestrebungen umso passender niederzulegen, als ja der hl. Wolfgang unter den Heiligen Deutschlands aus dem Benedictiner-Orden eine ganz hervorragende Stelle einnimmt und nicht bloss für Regensburg, sondern auch für Oesterreich, Böhmen und ganz Bayern von eminenter Bedeutung war und als Patron sehr vieler Kirchen und hochgeschätzter Fürbitter vieler Orten noch ist.

Wie aus Nachstehendem ersichtlich, habe ich eine stattliche Anzahl von St. Wolfgang-Münzen zusammengebracht. Mit Recht werden die Regensburger Stücke an erster Stelle beschrieben werden, da ja St. Wolfgang hier die längste Zeit seines thatenreichen Lebens wirkte und hier im St. Emmeranus-Münster in eigener Krypta seine Ruhestätte fand. Sodann folgt die Beschreibung der Münzen jener Orte, an welchen er ausserhalb Regensburg gewirkt hat und jener Orte, die von ihm den Namen erhalten haben; nämlich St. Wolfgang am Attersee, Popping, wo der Heilige starb, St. Wolfgang am Burgholz. Den Schluss der ersten Abtheilung (Denkmünzen) bilden in alphabetischer Reihenfolge die übrigen Orte, von denen Weihmünzen mit St. Wolfgang vorhanden sind. —

Die Current-Münzen mit dem Bildnisse des Heiligen bilden die zweite Abtheilung.

Ursprünglich wollte der Verfasser an die nachstehende numismatische Arbeit unter Zugrundelegung des aus derselben gewonnenen Materials sowohl, als auch anderer ihm bereitwilligst zu Gebote gestellten Hilfsmittel einen Excurs über die geographische Verbreitung der Verehrung des hl. Wolfgang anreihen, allein es erforderten einerseits die Vorarbeiten hiezu mehr Zeit, als vorauszusehen war, und andererseits wäre die Arbeit als Anhang zu nachstehender Publication zu umfangreich geworden. Um aber doch nicht zu schliessen, ohne wenigstens einige historische Notizen über die Verehrung des Heiligen gegeben zu haben, theile ich nachstehend folgende, bezüglich des Officiums des hl. Wolfgang vielleicht noch ganz unbekannte Daten mit, welche einem Manuscripte (Diplomatarium) der Regensburger Kreisbibliothek (Sign. Rat. Ep. et Cler. 578) entstammen und sich in meiner Regensburger Regesten-Sammlung finden:

1636. October 27. Kaiser Ferdinand empfiehlt dem Fürsten Bozoli die Einführung des Officiums des hl. Wolfgang durch ganz Deutschland. (Fasc. D. 36.)
1638. August 1. Bischof Albert von Regensburg empfiehlt dem Fürsten von Eggenberg die päpstliche Ausdehnung des Officiums des hl. Wolfgang. (Fasc. D. 38.)
1639. März 15. Derselbe empfiehlt dem kaiserlichen Secretär Paulutius das Martyrologium und Officium des hl. Wolfgang zur Verbreitung.
- April 2. Secretär Paulutius schreibt an den Bischof über seine Schritte zur Verbreitung der Verehrung des hl. Wolfgang. (D. 39.)

1639. Mai 31. Der Bischof an Paulutius: Die Aufnahme der Messe des hl. Wolfgang in die Missale sei nicht bloss für Deutschland, sondern für den Umkreis der ganzen Kirche erbeten worden. (D. 39.)
- August 6. Paulutius an den Bischof: Die Lectionen des hl. Wolfgang hätten noch nicht revidirt werden können. (D. 40.)
- October 11. Der Bischof dankt dem C. Paulutius für seine Bemühungen und empfiehlt ihm das Officium auf's Neue. (D. 40.)
- Novemb. 11. Der Bischof schreibt an Hieronymus Paulutius, die Lectionen vom hl. Wolfgang seien schon recognoscirt (revidirt) worden (D. 41.)
- Novemb. 12. Hieronymus Paulutius schreibt dem Bischof von Regensburg, die Angelegenheit bezüglich des Officiums des hl. Wolfgang sei wegen Verlorengehens des päpstlichen Rescriptes in's Stocken gerathen. (D. 41.)
- Novemb. 29. Bischof Albert an C. Paulutius wegen Erlangung eines neuen, das Officium des hl. Wolfgang betreffenden päpstlichen Rescripts durch Cardinal Pamphili. (D. 42.)
- eodem. Derselbe an Hieronymus Paulutius in gleichem Sinne. (D. 42.)
- Decemb. 20. Derselbe an denselben; empfiehlt den äussersten Fleiss in Angelegenheit der Lectionen etc. etc. des hl. Wolfgang. (D. 42.)
1640. Jänner 7. Derselbe an denselben; nach Approbation der Lectionen empfiehlt er ihm weiteren Eifer in der Officiums-Sache.

* * *

Nach diesem kurzen Excurse beginne ich mit der Beschreibung der St. Wolfgang's-Münzen und zwar der

A. D e n k m ü n z e n .

I. Bisthum Regensburg.

* 1. Medaille von 1615.

A) Gehenkelter Schild mit dem Wappen des Bischofs Albert, Grafen von Törring; quadrirter Schild mit Haupt und Mittelschildchen; 1 und 4 drei Rosen (2. 1), 2 und 3 Rauten, im Mittelschild Zange, im Schildhaupt der Regensburger Schrägbalken. Der

Note. Die vor der Nummer mit einem * bezeichneten Stücke sind nicht nach Originalen beschrieben.

ovale Schild ist mit einem infulirten Engelskopf bedeckt und mit oben rechts hervorragendem Stabe besteckt. — U.: ALB. D·G· --- EP·RAT. — Aussenherum in Lilien verbundene kleine Halbbogen.

B) St. Wolfgang in Pontificalibus, sitzend, in der Rechten Stab, in der Linken Beil haltend; im Hintergrunde Kirchenmauer mit zwei Säulen und Fenster. — U.: SANCTVS*WOLFKANGVS*EPS*RATISBON*1615:* — 31 mill. Silber RR.

Beschrieben nach einer Abbildung in Platos Regensburger Münzbuch Mscr. der k. Hof- und Staatsbibliothek in München. Cod. bav. 2106 fol. 109. — Vgl. Plato, Regensburg'sches Münzkabinet, S. 206, Nr. 33 und nach ihm Beierlein, Med. auf ausgez. u. berühmte Bayern II. N. XX. Note 1.

* 2. Medaille von 1663.

A) Wie Nr. 1, nur lautet die Umschrift: ADAM⁹LAV. --- DG·EPS·RATI und links über dem Wappen des Bischofs Adam Lorenz, Grafen von Törring sieht ein Schwertgriff hervor.

B) Wie Nr. 1, aber mit folgender Umschrift: SANCTVS*WOLFKANGVS*EPS*RATISPON*1663· — 31 mill. Silber. RR.

Beschrieben nach einer Abbildung im Münzbuch l. c. Vgl. Platos Münzkabinet S. 209, Nr. 42 und nach ihm Beierlein l. c. XXI. Note.

3. Diöcesan-Jubelmedaille (von Neuss) 1840.

A) Der hl. Wolfgang bis halben Leib in Wolken, im linken Arm den Stab, in der Rechten Kirche und Beil, auf welchem S. | WOLF- | GANG steht. — U.: SAECVL·VNDECIM·DIOECES·RATISBON — Unten bogig: CELEBRAV· | FRANC·XAV· | EPPVS·RATISBON·MENS·SEPT·MDCCCXL

B) Ansicht der Dom-Westfacade. — U.: ECCLESIA --- CATHEDRALIS In Abschnitt: RATISBONENSIS | bogig: NEVSS·F 37 mill. Silber. 15,3 Gramm.

Beschrieben nach dem Original in meiner Sammlung. — Vgl. Beierlein, Münzen bayer. Klöster u. s. w. II. Nr. 74 (zu 1¹/₈ Loth). — Den Medaillen war ein Umschlag beigegeben, in welchem die Beschreibung derselben gedruckt enthalten und gesagt war, dass die Stücke auf Auftrag Bischofs von Schwäbl gefertigt worden seien.

4. Desgleichen.

Wie vorher — aber Bronze.

Original in meiner Sammlung. Vgl. Beierlein l. c. Anm.

5. Desgleichen.

Wie vorher — aber Zinn.

Original in meiner Sammlung. Vgl. Beierlein l. c.

6. Medaille des Weihbischofs Pichlmair, zwischen 1579 und 1604.

A) Unter reich verzierter Inful mit Stab besteckt zwei verzierte Wappenschilde, im rechtsstehenden zwei gekreuzte Krummstäbe, im linken ein gekrönter Engel de face, in der Rechten eine Sichel haltend, mit der Linken Körner aussäend. — U.: IOAN: BAPT: PHELMAIR: EPVS: ALMIR: S: TH: D: SVFFRA: & ECCL: RATISB *

B) Drei stehende heilige Bischöfe, in der Mitte St. Emmeram mit Stab und Leiter, rechts St. Dionysius mit Stab und infulirtem Haupte, links St. Wolfgang in der Rechten Stab, mit der Linken Kirche haltend. — Im Abschnitte unter einem Engelsköpfchen zwei schräg gegeneinandergestellte Schildchen mit dem Wappen des Reichsstifts St. Emmeram, und zwar das rechte Schildchen gespalten, rechts halber gekrönter Doppeladler, links 3 Lilien 1. 2. gestellt; in einem kleinen gespaltenen Mittelschildchen rechts Binde, links zweimal schräg getheilt. Das linke Schildchen gespalten, rechts Palmzweig, links Schlüssel. — Oval. $\frac{63}{59}$ mill. Messing ($10\frac{3}{4}$ Loth) RRR. — Dickes Schaustück, erhaben in Messing geschnitten.

Beschrieben nach der Abbildung bei Beierlein, Medaillen auf berühmte Bayern Taf. II. Nr. 32. Lief. IV. S. 96 Nr. C. — Dasselbst finden sich die nöthigen Notizen über Pichelmaier, der auch Canonikus in Straubing und an der alten Capelle, sowie Domprediger in Regensburg war, und auch die Bemerkung, dass nicht zu eruiren ist, in welchem Verhältnisse derselbe zum Kloster St. Emmeram, von dem das Schaustück sicher ausgegangen ist, stand.

II. Kloster St. Emmeram in Regensburg.

7. Betpfennig ohne Jahr, mit Benedictusschild.

A) Stehender hl. Wolfgang, Stab und Beil in der Rechten, Kirche in der Linken. — U.: S. WOLFGANGE ORA -- PRO NOBIS.

B) Benedictusschild.

Oval; flaches Gepräge. $\frac{31}{27}$ mill. Messing.

Beschrieben nach dem Original in der Sammlung des Herrn geh. Obermedizinal-Rathes Dr. Pfeuffer in Weimar Nr. 139; vom genannten Herrn gütigst mitgetheilt. Vgl. Archiv für Geschichte der Medizin VIII. S. 490.

8. Desgleichen, mit St. Wolfgang und St. Dionys.

A) Der infulirte Heilige von vorne, im Bischofsornate bis halben Leib, im rechten Arm eine Kirche, in der linken Hand Stab haltend. — U.: S: WOLFGAN --- GVS --- EPISC:

B) Der heilige Dionysius Areopagita bis halben Leib, auf Wolken schwebend, sein infulirtes Haupt vor sich haltend; vor ihm schwebt ein Engel mit Palmzweig und Bischofsstab. — Unten bogig: S· DIONYSIVS EPIS. --- ET --- MART. — Oval. $\frac{30}{27}$ mill. Silber. 13·0 gr. Die Buchstaben ET sind monogrammartig verbunden.

Beschrieben nach dem Original in meiner Sammlung.

9. Desgleichen.

Wie vorher — aber in Messing.

Vgl. Beierlein l. c. I. Nr. 216. Diese Stücke stammen wohl aus dem Jahre 1750 und mögen gleichzeitig mit des Abtes Johann Baptist Schrift »de translatione corporis S. Dionysii areopagitae« ausgegeben worden sein. —

Nach St. Emmeram gehört auch Nr. 6.

III. Obermünster in Regensburg.

10. Rosenkranz-Denk Münze von 1887.

A) Der hl. Wolfgang stehend, in der Rechten Kirche, in der Linken Stab und Beil haltend; über der Mitra eine Schnörkelverzierung. — U.: S: WOLFGANGUS. EPISC: --- . RATISB: P: (atronus) E: (iusdem) D: (ioecesis).

B) Gekrönte, strahlumkränzte Mutter Gottes vom Rosenkranz-Altar zu Obermünster in Regensburg, rechts Scepter und Rosenkranz haltend, auf dem linken Arm das gekrönte Kind, welches in der Linken einen Rosenkranz hält. — U.: * ANDENKEN AN DAS HL. ROSENKRANZFEST * . — Unten bogig: 18 REGENSBURG 87. — Oval. $\frac{28}{24}$ mill. Silber 6·1 gr. R.

Beschrieben nach dem Original in meiner Sammlung. Gefertigt von Lauer in Nürnberg nach meinem Entwürfe.

11. Desgleichen.

Wie vorher — aber in Messing. — Oval. $\frac{28}{24}$ mill. mit und ohne Ohr.

Original in meiner Sammlung. Käuflich beim Messner in Obermünster.

12. Desgleichen.

A) Wie Nr. 10, nur stösst die Verzierung über der Mitra hart an den nach EPISC stehenden Doppelpunkt, die Kirche ist niedriger, die Mitra kleiner, die Stabkrümme von feinerer Zeichnung.

B) Wie Nr. 10. — Oval mit Ohr. $\frac{28}{21}$ mill. Messing RRR. Original in meiner Sammlung. Es sind nur 18, gleich bei der Ausgabe in verschiedene Hände gekommene Stücke vorhanden.

IV. *Niedermünster in Regensburg.*

13. Betpfennig mit hl. Erhard und hl. Wolfgang, Bischöfen von Regensburg, 1889.

A) Wie Nr. 10.

B) Stehender hl. Erhard, infulirt, in reichem bischöflichen Gewande, in der Rechten Stab, in der Linken Buch haltend; unten Wappenschildchen zwischen zwei Palmzweigen, in welchem ein nach links aufrecht schreitender Löwe. Daneben klein, bogig: LAUER---S. (chratz) I. (nvenit). — U.: S: ER HARDE · EP: ET · CONF: ORA · PRO · NOBIS — Oval. $\frac{28}{24}$ mill. Silber 6,1 Gramm RR.

14. Desgleichen.

Wie vorher — aber in Messing. — Oval. $\frac{28}{24}$ mill. R.

Note. Der hl. Erhard lebte bei Niedermünster und liegt auch in diesem Stifte begraben; auf diesen hl. Bischof, dessen Krypta zur Zeit restaurirt und neben welcher sich durch die Bemühungen des hochw. Herrn Präses J. Mühlbauer, Canonikus, an der alten Capelle, bald ein Gesellen- und Lehrlings-Hospiz unter dem Namen „St. Erhardihaus“ erheben wird, existieren folgende Münzen:

1. A) Stehender Bischof. — U.: *St. Erhard bitte für uns.*

B) Madonna in halber Figur, Kind rechts. — U.: *St. Maria zu Schlüsselbrun*

Mitgetheilt von Sr. Hochw. Herrn P. Prior Dr. Lierheimer in Gries bei Botzen.

2. Obige Medaille Nr. 13)
3 " " " 14) welche Probestücke sind.

4. A) Wie der Revers von Nr. 13.

B) Oben die Krypta des hl. Erhard, darunter dessen Sarkophag, wie er jetzt in Niedermünster sich befindet, unter diesem 1889 Um's Ganze ovaler Perleif. — Ueberschrift: KRYPTA · S: ERH: EP: RATISB: — Unten bogig: * TUMBA · S: ERH: IN · ECCL: INF: M: * — Oval. $\frac{28}{24}$ mill. Silber. 6,1 Gramm R.

In meiner Sammlung.

5. Wie vorher Nr. 4. — Oval. $\frac{28}{24}$ mill. Messing.

Diese von mir veranlassten und entworfenen Stücke werden zum Besten des St. Erhardihauses bei der Vorstandschaft desselben verkauft. — Gefertigt von Lauer in Nürnberg.

6. siehe Nr. 53)

7. " " 60) zwei Kalendermedaillen mit S. Erhards Namen.

V. *St. Wolfgang am Abersee.*

15. Wallfahrts-Medaille ohne Jahr.

A) Der segnende Heilige im Bischofsornate, umstrahlt in Wolken schwebend, nach rechts gewendet; links ein Engel eine Kirche haltend, über der ein Beil schwebt, rechts ein Engel, dem Heiligen den Stab reichend. Unten vier knieende Pilger vor einem mit einem Gitter verschlossenen Schrein betend. Im Hintergrunde See und Gebirge. (Abersee.) — U.: S · WOLFGANG BEY GOTT · LICHEN THRON ERBITT VNS DIE HIMLISCHE CRON * (kleine fünfblättrige Rosette).

B) In vier Abtheilungen: Genius mit Mitra gekrönt fällt einen Baum; Sterbender, über welchem der Heilige mit seinen

Attributen schwebt; zwei verschlungene Hände einen Oelzweig haltend: Getreidefelder vom Gewittersturm getroffen. — Ueberschrift: ·ROTT AVS KEZEREY· IN TODT STEH VNS BEY· — Unten bogig: GIB FRIDSAMES GMIET VOR SCHAVER BEHIET. Oval. $\frac{37}{28}$ mill. Silber. 15·5 gr. RR.

Nach dem Original in meiner Sammlung beschrieben.

16. Desgleichen.

Wie vorher — aber Messing und $\frac{36}{33}$ mill. R.

Vgl. Beierlein l. c. 215, welcher das Stück nach St. Emmeram in Regensburg legt, und I. v. Kolb, die Münzen, Medaillen und Jetone des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns Nr. 396 (in den Beitr. zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns XXXIV), bei welchem das Stück richtig nach St. Wolfgang am Abersee gelegt und auch das Mass $\frac{36}{33}$ mill. angegeben ist.

17. Desgleichen.

A) Wie Nr. 15 nur in der Umschrift: S. WOLFGANG --- CRON * (grosse vierblättrige Rosette).

B) Wie Nr. 15 nur GIB FRIDSAM GMIET . . . — Oval. $\frac{38}{32}$ mill. Silber. RR.

Beschrieben nach einem mir von Herrn Grafen Hugo von Walderdorff mitgetheilten Original.

18. Wallfahrts-Andenken ohne Jahr.

A) Stehender Heiliger, in der Rechten Beil, in der Linken Stab und Kirche haltend; im Hintergrunde rechts der Abersee mit Felskapelle, links auf einem Tische die Mitra, an der Wand eine Tafel mit: POST | SEX — Im Abschnitt: S: WOLFGANG | O: P: N:

B) Zwischen zwei unten gebundenen Eichenzweigen: ZUM | WOHLFAHRTS- | ANDENKEN Darunter Mitra über gekreuztem Beil und Stab. — 44 mill. Zinn. RRRR. (Nicht bei Kolb). Gute Zinngiesserarbeit; vielleicht von 1837.

19. Jubelklippe von 1887.

A) Ansicht des Ortes mit einem Theile des Sees. — U.: ZUM 900 JÄHR. JUBILÄUM DER PFARRKIRCHE ST. WOLFGANG IN OBERÖSTERR. 1887. *

B) Der hl. Wolfgang bis halben Leib, in der Linken Stab, in der Rechten Kirche und Beil, auf welch' letzterem: S. | WOLF- | GANG — U.: HL. BISCHOF WOLFGANG BITT FÜR UNS! In den Ecken der Klippe: Oben Gottesauge, unten zwei gekreuzte Palmzweige; rechts gekreuzter Bischofsstab und Patriarchenkreuz; links Mitra auf Buch liegend. — Klippe $\frac{41}{31}$ mill. Silber. 11,6 gramm.

Nach dem Original in meiner Sammlung. Das sehr hübsche Stück ist von Drentwett (Schmidt) in Augsburg gefertigt.

20. Desgleichen.

Wie vorher — aber Bronze.

Original in meiner Sammlung.

21. Desgleichen.

Wie vorher — aber Zinn.

Original in meiner Sammlung.

21^a. Desgleichen, ohne Jahr.

A) Ansicht des Ortes mit einem Theile des Sees. — U.:
ANDENKEN AN DIE WALLFAHRT ST. WOLFGANG

B) Der Heilige bis halben Leib, in Pontificalibus, auf der rechten Hand seine von ihm selbst erbaute Betkapelle (welche jetzt frei in einer Seitenkapelle der Pfarrkirche steht) im linken Arm den Krummstab, während seine Hand auf dem Herzen ruht. U.: HEILIGER WOLFGANG BITT FÜR UNS

24 mill. Britania Metall.

Die Jubiläums-Münzen Nr. 19—21^a wurden durch Herrn J. Burghart in München, einen guten Kenner der Betpfennige, veranlasst.

21^b. Wallfahrts-Andenken.

A) Ansicht der Kirche. Ue.: Andenken an St. Wolfgang.

B) Der infulirte Heilige bis halben Leib, rechts Beil, links Stab haltend. — Ue.: St --- Wolfgang bitt --- für uns

Oval. ²⁰/₁₇ mill. Messing. In meiner Sammlung.

Diese Stücke wurden in St. Wolfgang verkauft; gefertigt 1887 (?).

22. Klippe von St. Wolfgang und Maria Plain.

A) Der Heilige stehend, rechts Kirche, links Stab und Beil haltend; zur Seite: ☞ --- ☜

B) Maria Plainer Madonna mit dem Kinde bis halben Leib. — U.: SM --- PL — Klippe. ²⁵/₂₀ mill. Zinn. RRR.

Beschrieben nach einem mir mitgetheilten Abdruck des Originals in der Sammlung des Herrn Professors Kaserer in Salzburg. Vgl. Zeller, Salzburger Münzen S. 113, Nr. 16.

VI. Puppung

(Bezirkshauptmannschaft Wels).

23. Wallfahrts-Andenken ohne Jahr.

A) Ansicht der Kirche: unten links am Boden im Abschnitt ganz klein: ZINN — U.: ANDENKEN --- AN PUPPING

B) Der hl. Wolfgang infulirt zwischen 2 Säulen unter einem Bogen sitzend, mit der Rechten segnend, in der Linken den

Krummstab; links seitwärts ein Kirchenmodell. Oberhalb auf dem Bogen: ST. WOLFGANG — 29 mill. Zinn. (gehört.)

Beschrieben nach einem vom hochwürdigen Herrn P. Prior Dr. Lierheimer in Gries mitgetheilten Abdruck; s. auch Kolb l. c. S. 129, Nr. 388.

VII. St. Wolfgang am Burgholz.

(Collegiatstift in Oberbayern).

24. Capitelkreuz der Canoniker, von 1788.

A) Achteckiges Kreuz, auf dem ein ovaler Schild liegt, in welchem der stehende hl. Wolfgang im Bischofsornat mit Krummstab in der Rechten und Kirche im linken Arm sich befindet. — Umher eingravirt: »Ex Decreto clement^{mo} Car: Theod: Elect: 1788.« Auf der unteren Kreuzspitze ein kleines Beil.

B) Achteckiges Kreuz, auf welchem ein lorbeerumkränzt Oval liegt, in dem die Darstellung der hl. Dreifaltigkeit über der knieenden hl. Jungfrau Maria sich befindet. — 53 mill. hoch; Oval im Kreuz $\frac{25}{31}$ mill. Silber (vergoldet). gr. RR. Getriebene Goldschmiedearbeit.

Beschrieben nach der Abbildung bei Beierlein l. c. II. Nr. 95. Tafel III. Nr. 95. mit Gewichtangabe von $1\frac{1}{4}$ Loth.

25. Einseitiges Anhängebeil.

Im Beil ist der hl. Wolfgang aufgeprägt, als Bischof stehend, rechts von ihm Kirche, in deren Dach ein kleines Beil steckt. — Darüber vertieft: SW — Länge 34 mill. Silber.

Beschreibung von Herrn cand. jur. Franz Ebner in München mitgetheilt, nach dem in Straubing im Besitze der Kaufmann Holz'schen Familie befindlichen Original. Vgl. Beierlein l. c. III. Nr. 82 (in Silber zu $\frac{7}{32}$ Loth).

26. Desgleichen, ohne Schrift.

Im Beil ist der hl. Wolfgang aufgeprägt, als Bischof stehend, rechts Beil, links Stab haltend; rechts vom Heiligen Kirche. Länge 36 mill. Silber. 2,2 Gramm.

Nach dem Original in meiner Sammlung; vgl. Beierlein l. c. Nr. 82, welche, wenn nicht zur vorigen Nummer 24, hieher zu beziehen ist.

26^a. Wallfahrtsmünze von St. Wolfgang und
Altötting.

A) Hl. Wolfgang stehend, rechts Stab und Beil, links Kirche haltend; unten zwei knieende, Leuchter tragende Engel, deren einer Fuss auf einem Schemel ruht.

B) Stehende Altöttinger Madonna zwischen zwei gleichen Engeln; oben an der Krone der Madonna beiderseits ein schwebender Engel; unter der Madonna Engelköpfehen.

Beiderseits Linien-Einfassung, dann oben und unten gebundener Blätterkranz.

Vierpassförmig $\frac{25}{23}$ mill. Silber.

Nach dem Original im Besitze des Herrn Burghart.

* 27. Beil von St. Wolfgang und Mariadorfen.

A) Der hl. Wolfgang. — Aufschrift: S. WOLFGAN. | BURGHOLZ.

B) Dorfener Mariabild. — Aufschrift: S. MARIA. | IN DORFEN. Messing.

Beschrieben nach Beierlein l. c. I. 282^a.

* 28. Wallfahrtsmünze von St. Wolfgang und Mariadorfen.

A) Stehender hl. Bischof Wolfgang in der Rechten Kirche, in der Linken Krummstab und Beil haltend.

B) Marienbild von Dorfen. — U.: S. MA. --- I. DO.

Oval. — Messing.

Beschrieben nach Beierlein l. c. III. Nr. 83.

29. Desgleichen.

A) Wie Nr. 28, nur zur Seite des Heiligen ∞ --- ∞

$\frac{15}{15}$ B) Wie vorher Nr. 28 mit S. MA --- I --- DO — Oval. mill. Messing.

Sammlung Och in München.

* 30. Desgleichen.

A) Heiliger mit Stab in der Rechten, Kirche im linken Arm. — U.: SANCT --- WOLFGAN.

B) Marienbild von Dorfen. — Oval. Messing.

Beschrieben nach Beierlein l. c. 85.

* 31. Betpfennig von St. Wolfgang und Maria Lofer.

A) St. Wolfgang im Bischofsornat mit Krummstab in der Rechten und Beil in der Linken, auf einer Tribune sitzend; unter dieser in einer Nische ein heiliger Leib, darunter: S. CLAVD. U.: S. WOLFG. --- BVRGHOL.

B) Marienbild von Lofer in Tirol, auf ähnlicher Bühne, darunter wieder hl. Leib mit: S. BENED. U.: S. MARIA ZV --- LOFER. O. P. N. — Oval. Messing.

Beschrieben nach Beierlein l. c. I. 282. Dieses Stück dient zum Beweise, dass auch die übrigen Loferer Münzen, welche den hl. Wolfgang zeigen, nach St. Wolfgang im Burgholz gehören. Uebrigens befindet sich auch ein St. Wolfgang in Tirol.

* 32. Desgleichen.

A) Stehender Heiliger mit Krummstab und Beil in der Rechten, eine Kirche im linken Arm tragend. — U.: S. WOLFG.

B) Marienbild von Lofer unter einem Baldachin. — U.: S. MAR.---LOFER. — Länglich, an den Seiten eingebogen, Geigenförmig. Silber.

Beschrieben nach Beierlein l. c. III. 85* (mit $\frac{5}{16}$ Loth Gewichtangabe).

33. Desgleichen.

A) Wie vorher. — U.: S WOLFG.---ORA P. N.

B) Wie vorher. — U.: S. MAR.---LOFER.

Geigenform. Hoch 30 mill., breit 22 mill. Silber.

Sammlung Och in München.

34. Desgleichen.

A) Der hl. Wolfgang stehend, rechts Stab, links Beil haltend, unten links Kirche. — U.: SANCT---WOLFGA. — B) Sitzende Mutter Gottes von Lofer. — U.: S. MARIA---LOFER.

Oval, $\frac{27}{23}$ mill., Silber.

Beschrieben nach einem Abdruck von dem in der Zeller'schen Sammlung in Salzburg befindlichen Original.

35. Desgleichen.

A) Heiliger in ganzer Figur mit Stab und Beil in der Rechten, eine Kirche im linken Arm tragend. — U.: S. WOLFGANG---ORA PRO NOBIS*

B) Sitzende gekrönte Muttergottes, strahlenumgeben, Scepter in der linken Hand, Kind auf dem rechten Arm. — U.: MARIA---ZU LOFER. — Oval, $\frac{25}{21}$ mill. Messing R.

Nach dem Original in meiner Sammlung.

36. Desgleichen.

A) Wie vorher. — U.: ·SANCT·---WOLFGANG

B) Wie vorher. — U.: ·S: MARIA: B·---·ZV: LOFER
— Oval. $\frac{20}{18}$ mill. Messing. R.

Nach dem Original in meiner Sammlung.

37. Desgleichen.

A) Wie vorher. — U.: ·SANCT·---W---OLFGANG

B) Wie vorher. — U.: ·S· MARIA: B---Z---V: LOFER
Oval. $\frac{20}{17}$ mill. Messing R.

Nach dem Original in meiner Sammlung. Vergl. auch Zeller, Salz. Münzen. S. 114, N. 22.

38. Desgleichen.

A) Heiliger wie vorher. — U.: S· WOLF---GAN OP. N

B) Wie vorher. — U.: S MAR --- LOFER Beiderseits Linien-Blätter- und Perleinfassung. Länglich, an den Seiten eingebogen, (vierpassförmig) $\frac{30}{28}$ mill. Silber, 3,1 Gramm RR.

Nach dem Original in meiner Sammlung.

39. Desgleichen.

A) Kirche, unten Stab und Beil. — U.: SANCT --- WOLFGANG

B) Sitzende hl. Maria. — U.: S· MARIA --- LOFER. — Oval. $\frac{25}{22}$ mill. Messing R.

Wird wohl St. Wolfgang in Tirol und Lofer sein.

Sammlung Och in München.

40. Anhängebeil von St. Wolfgang und Lofer.

A) Stehender Heiliger, in der Rechten Beil, in der Linken Stab haltend, unten links Kirche. Auf dem Beilstiel: S· WOLFG

B) Madonnenbild von Lofer, sitzend. — U.: S· M· LOF. ca 25 mill. lang. — Messing (kurz und breit).

Nach einem Abdruck vom Original in der Zeller'schen Sammlung zu Salzburg. Vergl. Beierlein l. c. 84; Zeller, Salzburg. Münzen S. 114. Nr. 23.

41. Desgleichen.

A) Wie vorher. Auf dem Stiel: S^oWOL*

B) Marienbild von Lofer, Kind rechts. Auf dem Stiel: *S· M· LO — 18 mill. lang. Silber.

Mitgetheilt von H. Cand. jur. F. Ebner in München.

42. Desgleichen.

A) Heiliger wie vorher. Aufschrift: SWOLFGA (rückläufig)

B) Maria von Lofer, gekrönt u. s. w. Aufschrift: SMLOFED (rückläufig) ca. 31 mill. lang. Blei.

Nach dem Original in meiner Sammlung.

42^a. Desgleichen.

Wie vorher mit SWOLFG und MLOFED (beide rückläufig).

In der Och'schen Sammlung in München.

43. Desgleichen.

A) Heiliger, links Stab, rechts Kirche haltend.

B) Maria von Lofer. Ohne Schrift, Beilstiel beiderseits gerippt, ca 31 m. lang. Blei.

Nach dem Original in meiner Sammlung.

* 44. Betspfennig von St. Wolfgang und Schwindau.

A) Der hl. Wolfgang als Bischof stehend mit Krummstab und anhängendem Beil, in der Linken Kirche tragend. — U.: S. WOLF --- GANGI.

B) Stehendes Marienbild, im rechten Arm das Kind, mit der Linken den Scepter haltend. — U.: In SCHWI---ND---AV. — Oval. Messing.

Beschrieben nach Beierlein l. c. I, 224, wo bemerkt ist, dass die Pfarrei Gross-Schwindau bei Haag in Oberbayern dem Collegiatstift St. Wolfgang durch Churfürst Carl Albert einverleibt wurde.

VIII. Altötting.

* 45. Wallfahrtsmünze ohne Jahr.

A) Altöttinger Marienbild. — U.: S. B. V. M --- OETHING.

B) Hl. Bischof Wolfgang stehend. — U.: S. WOLFG---ANG.

— Oval. Messing.

Beschrieben nach Beierlein l. c. N. 24.

* 46. Desgleichen.

A) Marienbild, dem zwei Engel die Krone halten. — U.: S: M: OETHING:--- PATRONA. BA:

B) Stehender hl. Wolfgang im Bischofsornat mit Stab und Beil. — U.: SANCTA (!)---WOLFGAN. — Oval. Silber.

Beschrieben nach Beierlein l. c. III. 3. ($\frac{1}{4}$ Loth.)

47. Desgleichen.

A) Stehende Muttergottes von Altötting. — U.: S. MAR. OET:--- PATRONA. B.

B) St. Wolfgang stehend, rechts Stab, links Beil haltend, unten links Kirche. — U.: SANCT:---WOLFA:(!) Beiderseits Perl- und Halbbogen-Einfassung. — Herzförmig $\frac{25}{23}$ mill. Silber. 2,5 Gramm R.

Nach dem Original in meiner Sammlung.

Dorfen (s. N. 27—30).

IX. Einsiedeln.

48. Wallfahrtsmünze.

A) Das Muttergottesbild von Einsiedeln, Kind links, rechts Scepter haltend.

B) Der hl. Wolfgang stehend, rechts Stab, links Beil haltend. — Herzförmig. $\frac{18}{11}$ mill.

Beschrieben nach einem vom hochw. Herrn P. Dr. Lierheimer mitgetheilten Abdruck.

Lofer (s. N. 31—43).

X. Luxemburg.

49. Betpfennig ohne Jahr.

A) Hl. Bischof Wolfgang stehend, rechts Stab, links Beil haltend, unten links Kirche. — U.: SANCTE.....AN

B) Madonna im Mantelkleid, gekrönt (mützenartig), rechts Scepter, links Kind haltend. — U.: CO. SO. L. --- T*** AFLITO — Oval. $\frac{22}{18}$ mill.

Nach einem Abdruck vom Original, mitgetheilt von Sr. Hochwürden Herrn P. Prior Dr. B. M. Lierheimer, O. S. B. in Gries bei Botzen.

49^a. Desgleichen.

Wie vorher, aber Aversumschrift: S WOLFG und Reversumschrift: CO. SO. L. T* --- AFLITO

Oval. $\frac{22}{18}$ mill. Silber.

Nach Mittheilung des Herrn Burghart in München.

Mariadorfen (s. N. 27—30).

XI. *Mariahilf in Passau.*

50. Betpfennig ohne Jahr.

A) Stehender hl. Wolfgang, Stab rechts (Krümme nach aussen offen), Beil links haltend.

B) Passauer Mariahilfbild. Beiderseits Perleinfassung und Linienrand. — Herzförmig $\frac{15}{13}$ mill. Silber.

Nach Abdruck (wie Nr. 49) beschrieben.

Maria Lofer (s. Nr. 31—43).

Maria Plain, Plain (s. N. 22).

XII. *Prag. (St. Jakob.)*

51. Betpfennig.

A) Muttergottes von St. Jakob in Prag, gekrönt und im Mantelkleide, sitzend, den Heiland auf dem Schoosse. — U.: MR: --- DOLOROSA · S · AD · IACOBVM · Im Abschnitt: PRAGÆ ·

B) Stehender hl. Bischof Wolfgang, in der Rechten Stab und Beil in der Linken Kirche haltend. — U.: S · WOLFGANGE · ORA --- PRO · NOBIS — Oval. $\frac{30}{27}$ mill. Messing.

Nach dem Original in meiner Sammlung.

52. Desgleichen.

Wie Nr. 51 nur grösser, nämlich $\frac{37}{32}$ mill.

Nach dem mir von Herrn Burghart in München mitgetheilten Original. Vergl. auch Pfeiffer, Verzeichniss der Benedictus-Pfennige, N. 107, wo ein Avers von N. 51 mit dem Benedictusschild als Revers (statt des hl. Wolfganges) aufgeführt ist.

XIII. *Pressburg.*

53. Kalendermedaille von Guillemard auf das Jahr 1806.

A) In der Mitte zwei Genien, die Jahreszahltafel mit 1806 haltend. Aussen herum auf kleinen Tafeln das Calendarium der ersten sechs Monate u. s. w., hiebei auf der 8. Zeile der Januar-tafel: 8 · ERHARD

B) Grosse Tafel, von allegorischen Figuren der vier Jahreszeiten umgeben, auf welcher in 6 Columnen das Calendarium des zweiten Semesters enthalten ist. Auf der letzten Zeile der vierten (October-) Columnne: 31· WOLFG — 48 mill. Kupfer.

Nach dem Original in meiner Sammlung.

Schwindau. (s. Nr. 44.)

XIV. Thann (in Niederbayern).

* 54. Betpfennig der Wallfahrt zum hl. Kreuz in Thann.

A) Grosses Crucifix, unter welchem die von Strahlen umgebene schmerzhaftige Mutter Gottes steht. — U.: DAS: MIRACVLOSE:---: CRVCIFIX ZV THANN.

B) Stehender heiliger Bischof Wolfgang, in der Rechten Stab, in der Linken Beil haltend. Unten links kleine Kirche und rechts die Chiffre I. S. — U.: :SANCTVS---:WOLFGANG. Beide Seiten mit Linien- u. Press-Einfassung, dann bogenförmigen Verzierungen umgeben.

Oval (ziemlich gross). Silber. RR.

Beschrieben nach Beierlein l. c. III. 79.

54^a. Desgleichen.

Wie Nr. 54, aber im Revers: SANCTAVS statt SANCTVS.

Oval. ⁵⁶/₄₇ mill. Blei. RR. In meiner Sammlung.

XV. Wieskapelle (bei Steingaden?)

55. Betpfennig.

A) Der hl. Bischof Wolfgang stehend, rechts Stab (Krümme nach innen offen), links Kirche haltend. — U.: SANCT WOLFGAN.

B) Gegeisselter Heiland an den Pfahl gekettet. — U.: H. GO -- TT AV 7 --- DER --- WIS. — Herzförmig. ¹⁷/₁₅ mill. Messing R.

Beschrieben nach dem mir vom hochwürdigsten Herrn Abt von Metten mitgetheilten Original.

56. Desgleichen.

A) Stehender Heiliger, rechts Stab und Beil, links Kirche haltend. — U.: SANCT --- WOLFGAN.

B) Gegeisselter Heiland. — Herzförmig. ¹⁵/₁₄ mill. Silber. Sammlung Och in München.

XVI. Unbestimmten Ursprunges.

57. Betpfennig aus dem 18. Jahrhundert.

A) Stehender Heiliger, rechts Stab und Beil, links Kirche haltend; unten rechts G M — U.: S. WOLFGANGE --- ORA. PRO. NOBIS Im Abschnitt: ·S·F·

B) Christuskind von Maria (rechts) und Josef geführt, oben hl. Geist als Taube, darüber Gott Vater in Wolken, Weltkugel haltend; unten: S· F· Ums Ganze Fadenkreis und Blätterkranz. — Oval. (geöhrt, dünn). ³⁵/₂₈ mill. Silber. (geringhaltig), 1,5 Gramm R.

Nach dem Original in meiner Sammlung. (S. Kuncze S. 110.)

* 58. Betpfennig St. Wolfgang und St. Maria von?

A) Stehender hl. Bischof, in der Rechten die Inful (?), in der Linken ein Beil haltend; im Hintergrunde eine Kirche. — U.: SANCTA (!) --- WOLFGANG · ORA · PRO · N ·

B) Ein Marienbild in Umrahmung. — Oval. $\frac{25}{22}$ mill. Silber. Beschrieben nach v. Kolb l. c. S. 146. N. 396, wo † P. Leo Kuncze aus Martinsberg in Ungarn als Quelle angegeben ist, welcher das Stück als nach St. Wolfgang am Abersee gehörig, betrachtete. Ich möchte wegen Nr. 46 eher Altötting annehmen.

* 59. Betpfennig ohne Jahr.

A) Stehender Heiliger. — U.: SANCTA (!) WOLFGANG · ORA · PRO · N ·

B) Krieger vor einem Zelte liegend (sterbender St. Franz Xaver?) — Oval. Silber.

Beschrieben nach dem Wellenheim'schen Catalog II, 2 N. 1511, in welchem Appel I. p. 577 N. 71 citirt ist, — mit Gewichtsangabe zu $\frac{9}{16}$ Loth und die Grösse $\frac{14}{12}$ nach dem Wellenheim'schen Münzmesser.

59^a. Desgleichen.

A) Korona bitt für uns.

B) St. Wolfgang.

Soll nach Kuncze S. 349 existiren.

60. Kalendermedaille v. 1814 mit St. Wolfgang's-Namen.

A) Auf die Spitze gestelltes Dreieck in welchem: AUF DAS JAHR · (bogig) | M = | DCCC = | 14 | 1814. Oben: KALENDER. An der linken Seite im Dreieck am Rande ganz klein: G. Wurschbauer fecit. — U.: Rings herum: IANUARI --- FEBRUAR --- MARTIUS --- APRILIS --- MAIUS --- IUNIUS. Aussen um das Ganze in 18 Columnen das Calendarium, dabei Columne 1:

5. TELESP ·

H · 3 · KÖN · ☉

ISIDOR ·

ERHART

IVLIAN

B) Genius mit Attributen (Schlangenstab, Spiegel) in Wolken, oben Gottesauge. — U.: IULIUS AUGUSTS SEPTEMR OCTOBER NOVEMBR DECEMBR. Aussen herum 18 Columnen, das Calendarium enthaltend; dabei Columne 12, letzte Zeile: WOL † 51 mill. Silber. 28.7 Gramm.

Von H. Heymann in Regensburg mitgetheilt. Derartige Kalendermedaillen gibt es viele (s. auch oben 53); man will jedoch bei der Unvollständigkeit der Beschreibungen nur die Originale anführen, auf welchen der Name des hl. Wolfgang sich befindet.

(Schluss: Die Currentmünzen mit hl. Wolfgang enthaltend, folgt im nächst. Jahrg.)